

Na Hans Christian Andersen - De stahfast Tinnsuldaat*

Dat weren insmaal* fievuntwintig* Tinnsuldaten, dat weren all Bröörs. Hör Gewehr hullen se in de Arm un wunnermooi rood un blau weer hör Uniform. En lüttje Jung kreeg hör to sien Gebuursdag, un he weer daar so blied* over, dat he in sien Hannen klatskde un hör up de Disk upriegen dee. All Suldaten sehn gliek ut, blot een weer en heel bietje anners: He harr blot een Been, he weer as lest goten* worden, un denn weer neet mehr genoeg Tinn daar west. Man he weer nettso stahfast as sien Bröörs.

Up de Disk stunnen noch en heel Bült* anner besünner Spöoltügen, man dat Mooiste* weer en groot Slöss ut Papp, in de man rinkieken kunn, mit en Tuun* daar umto un en lüttje See daarbi. In de open Slössdöör stunn en lüttje Jufferke*, heel ut Papier utsneden un mit en wunnermooi Kleed mit en groot Paillette an. Se weer en Danzerske*, hör Arms reckde se na de Sieden ut, un een Been tillde se heel hoog, so dat de Tinnsuldaat dat heel neet sehn kunn un he meen, se harr ok blot een Been, nettso as he sülvst.

„Dat weer en Froo för mi“, doch he, „ik mutt sehn, dat ik mi mit hör bekanntmaak!“ As dat Avend wurr, un all anner Tinnsuldaten in hör Kistje kwemen, verstook he sük achter en Döös up de Disk. Nu in Düüstern fungen all Spöölsaken up de Disk an, mitnanner to spölen, blot de Tinnsuldaat un de Danzerske vör dat Slöss röögden* sük neet. Se stunn stahfast up een Tohn* un

reckde hör Arms ut, he stunn stahfast up een Been. As dat Mörgen wurr un de Kinner upstunnen, stellten se de Tinnsuldaat up de Fensterbank an dat open Fenster, un dat kweem, as dat komen muss: He full kopper runner un bleev mit sien Bajonett tüsken de Plaasterstenen* fastsitten.

Twee Ielk* Jungs kwemen nett de Padd andaal* un strumpelden haast over de Tinnsuldaat. Se moken ut en Zeitung en lüttje Boot, settden hum daar rin un leten dat Bootje in de Gootsteen* drieven. Dat gung heel flink* un dat lüttje Boot wippte un wappde hen un her, man de Suldaat bleev stahfast up sien een Been stahn. Tomaal gung dat deep unner en Plank* un de Drifft* wurr immer starker un up eenmaal gung dat as mit en lüttje Waterfall in en Kanaal runner. Dat Bootje sloog mit Water vull, dat gung de Suldaat al bit an de Hals, he doch nochmal an sien lüttje Danzerske, as dat Zeitungspapier ok al köttreet un de Tinnsuldaat in dat Water full un sotomaal van en Fisk daalsloken wurr. Wat weer dat up eenmaal eng un düüster, man de Suldaat bleev stahfast mit sien Gewehr in de Arm. De Fisk swumm un zappelde hen un her, un na en heel Sett wurr dat tomaal heel lecht* un en Stimm reep luud: „En Tinnsuldaat!“ De Fisk weer fangen, up de Markt verköfft un in en Köken opensneden worden. De Kook* nohm de Suldaat mit in de Stuuw, waar hum all ankieken wullen. He wurr up en Disk stellt, un - oh wat en Wunner - he weer weer in de Stuuw, in de he vördeem west weer. Daar weren de Kinner, dat Spöoltüüg stunn up de Disk, un ok dat wunnermooi Slöss weer daar noch. De Danzerske stunn immer noch up een Been vör de Döör,

dat anner hull se hoog in de Lücht*, se weer ok man eenmaal stahfast. De Tinnsuldaat keek hör an un se keek hum an, man seggen deen se nix. In disse Ogenblick nohm een van de lüttje Jungs de Suldaat un gooide* hum in de Ovend - ohn Grund, einfach blot so. Daar stunn he nu middent in dat Fүүr, un of hum daarvan so heet weer of van de Leevde, dat wuss he neet. He keek dat lüttje Jufferke an un se hum, un he smult* heel stahfast mit sien Gewehr in de Arm. Do gung en Döör open, de Wind greep de Danzerske un se floog liekweg* in de Ovend rin in de Arms van de Tinnsuldaat. As de Maid an de token Mörge de Ovend lössmook, funn se hum. Ut hum weer en lüttje tinnen Hart worden un van de Danzerske weer blot de Paillette overbleven.

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Der standhafte Zinnsoldat“ in Hans Christian Andersen: Sämtliche Märchen in zwei Bänden. Bd. 1. Winkler Verlag. München 1959, S. 154 - 159.

Vokabels:

Tinnsuldaat = Zinnsoldat

insmaal = einmal

fievuntwintig = fünfundzwanzig

blied = zufrieden

goten v. geten = gießen

en heel Bült = eine ganze Menge

Mooiste = Schönste

Tuun = Garten

Jüfferke = Jungfrau

Danzerske = Tänzerin

röögdēn sük v. sük rögen = sich bewegen

Tohn = Zeh

Plaasterstenen = Pflastersteine

lelk = böse, gehässig

andaal = herunter, hinab

Göötsteen= Rinnstein

flink = schnell

Plank = Bohle

Drifft = Antrieb

lecht = hell

Kook = Koch

Lücht = Licht

gooide v. gojen = schmeißen

smult v. smelten = schmelzen

liekweg = unumwunden, glattweg

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de



